# Inhaltsverzeichnis

IV.)	ANHANG	8
b.	) (AC-Analysis, Frequenzbereich 1 Hz – 100 kHz)	7
a.)	• • •	6
1.)	Arbeitspunktanalyse	6
III.)	SIMULATION MIT LT SPICE	6
4.)	Messwerte der Schaltungen	5
3.)	Schaltung ohne R <sub>E1</sub> , mit C <sub>E</sub>	5
2.)	Schaltung mit R <sub>E1</sub> und C <sub>E</sub>	4
1.)	Schaltung ohne R <sub>E1</sub> und C <sub>E</sub>	4
II.)	KLEINSIGNALVERSTÄRKUNG	4
3.)	Messaufbau	2
2.)	Berechnung der Schaltung	2
1.)	Schaltungsaufbau	2
l.)	ARBEITSPUNKTEINSTELLUNG	2



# I.) Arbeitspunkteinstellung

### 1.) Schaltungsaufbau

Um den Transistor ordnungsgemäß zu betreiben ist die Einstellung des Arbeitspunktes notwendig. Durch Vorgabe des benötigten Stromes  $I_C$  und der Eingangsspannung U ist ein Einstellen der Widerstände möglich. Die Gleichstromverstärkung (B,  $\beta$ ) ermöglicht die Ermittlung des Stromes  $I_B$ . Durch den Spannungsteiler  $R_1/R_2$ ,  $11*I_B/10*I_B$  erfolgt die Einstellung des Basisstroms.

#### **INFORMATION:**

Bei einer falschen Bestimmung des Kollektorwiderstandes  $R_C$  bzw. des Emitterwiderstandes  $R_E$  kommt es zu einer Vergrößerung bzw. Verkleinerung von  $U_{CE}$ . Dies führt dazu, dass das später eingeleitete Sinussignal in der oberen oder unteren Halbwelle teilweise abgeschnitten wird. Die Spannung  $U_{CE}$  sollte ungefähr die halbe Betriebsspannung aufweisen.

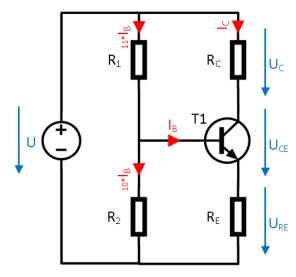


Abbildung 1: Grundschaltung

## 2.) Berechnung der Schaltung

 $U_C=4 \text{ V}$ ;  $U_{CE}=4 \text{ V}$ ;  $U_{RE}=2 \text{ V}$ ;  $U_D=0.7 \text{ V}$ ;  $I_C=10 \text{ mA}$ ;  $B_c\beta=100$ ;

$$R_C = \frac{U_C}{I_C} = \frac{4V}{0.01A} = 400\Omega \approx 390\Omega$$

$$R_E = \frac{U_{RE}}{I_C + I_R} = \frac{2V}{10.1mA} = 200\Omega \approx 180\Omega$$

$$I_{R1} = 11 * I_R = 11 * 0,1 mA = 1,1 mA$$

$$U_{R1} = U - (U_{RE} + U_D) = 10V - (2V + 0.7V) = 7.3V$$

$$I_{R2} = 10 * I_{R} = 10 * 0.1 mA = 1.0 mA$$

$$U_{R2} = U_{RE} + U_D = 2V + 0.7V = 2.7V$$

$$B = \frac{I_C}{I_B} = I_B = \frac{I_C}{B} = \frac{10mA}{100} = 0.1mA$$

$$R_1 = \frac{U_{R1}}{I_{P1}} = \frac{7.3V}{1.1mA} = 6,\overline{63} \approx 6k8$$

$$R_2 = \frac{U_{R2}}{I_{R2}} = \frac{2.7V}{1mA} = 2.7k \approx 2k7$$

#### 3.) Messaufbau

**WICHTIG** Vor Beginn der Messung ist dem Datenblatt des Transistors der max. zulässige Strom bzw. die max. zulässige Leistung P<sub>tot</sub> zu ermitteln, da bei zu hohem Strom der Transistor thermisch zerstört wird.

Widerstände (E-Reihe),	$R_{\text{C}}$	390 Ω	3,9,10	orange	weiß	braun
der gesamten Schaltungen	$R_{\text{E}}$	180 Ω	1,8,10	braun	grau	braun
	$R_{E1}$	47 Ω	4,7,1	gelb	violett	schwarz
	$R_1$	6,8 kΩ	6,8,100	blau	grau	rot
	$R_2$	2,7 kΩ	2,7,100	rot	violett	rot
Spannungsteiler	$R_1$	10 kΩ	1,0,10k	braun	schwarz	gelb
Spannungsteiler	$R_2$	1 kΩ	1,0,100	braun	schwarz	rot

Die Schaltung wurde wie oben dargestellt aufgebaut. Die Messung wurde an 10 Transistoren desselben Typs durchgeführt. Dabei wurde  $U_{RC}$ ,  $U_{CE}$ ,  $U_{RE}$ ,  $R_C$  und  $R_E$  messtechnisch ermittelt und die Werte  $I_C$ ,  $I_B$  und  $I_E$  sowie  $I_C$ ,  $I_B$  berechnet und auf der nachfolgenden Seite dokumentiert.





# II.) Kleinsignalverstärkung

# 1.) Schaltung ohne R<sub>E1</sub> und C<sub>E</sub>

An der Basis des Transistors erfolgt die Einspeisung eines Sinussignals mit der Frequenz 10 kHz. Die Messwerte werden im Abschnitt Messwerte der Schaltungen, weiter unten angeführt. Zu beachten ist das das Sinussignal am Ausgang Phasenverschoben und mit einem DC Offset beaufschlagt ist. Um diesen zu kompensieren, ist am Ausgang ein Kondensator in Serie angebracht. Durch Einstellung der AC-Kopplung am Oszilloskop, kann dieser auch weggelassen werden. Des Weiteren ist bei allen Schaltungen die Abschwächung (0-45Hz) sowie die Verstärkung von (45-200Hz) ident.

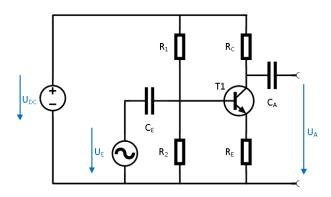


Abbildung 2:Kleinsignalschaltbild ohne RE1 und CE

Berechnung mit berechneten Werten	Berechnung mit tatsächlichen Werten			
$R_C$ =390 Ω; $R_e$ =180 Ω;	$R_C$ =388,10 Ω; $R_E$ =177,56 Ω;			
$R_{c} = 390\Omega = 3.17$	$R_C$ 388,1 $\Omega$			
$A_U = \frac{R_C}{R_{Eges}} = \frac{390\Omega}{180\Omega} = 2,1\overline{6}$	$A_U = \frac{R_C}{R_{Eges}} = \frac{388,1\Omega}{177,56\Omega} = 2,186$			
$A_U/dB = 20 * \log(2,1\overline{6}) = 6,72$	$A_U/dB = 20 * \log(2,186) = 6,79$			
Berechnungsmethode mit der Steilheit (S) des Transistors.				
$S = \frac{I_{C0}}{U_T} = \frac{10mA}{25mV} = 0.4 \ mho$	$S = \frac{I_{C0}}{U_T} = \frac{10mA}{25mV} = 0.4 \ mho$			
	-			
$A_U = \frac{S * R_{Cges}}{1 + G_{Cges}} = \frac{0.45 * 3900}{1 + 0.46 * 1000} = 2.14$	$A_{ii} = \frac{S * K_{Cges}}{M_{ii}} = \frac{0.4S * 388.1\Omega}{M_{ii}} = 2.16$			
$1 + 3 * R_{Eges}$ $1 + 0.43 * 10012$	$A_U = \frac{S * R_{Cges}}{1 + S * R_{Eges}} = \frac{0.4S * 388.1\Omega}{1 + 0.4S * 177.56\Omega} = 2.16$			
$A_U/dB = 20 * \log(2.14) = 6.59$	$A_U/dB = 20 * \log(2.16) = 6.67$			

### 2.) Schaltung mit R<sub>E1</sub> und C<sub>E</sub>

Durch die Parallelschaltung von ( $C_E+R_{E1}$ ) zu  $R_E$  fließt bei niedrigen Frequenzen der Emitter Strom weiterhin über  $R_E$ , da der Kondensator hochohmig ist. Somit ist die Verstärkung im unteren Bereich identisch wie in der Schaltung ohne  $R_{E1}$  und  $C_E$ . Wird die Frequenz erhöht so wird der Widerstand des Kondensators kleiner und somit sinkt der Gesamtwiderstand auf  $R_E//R_{E1ges}$ . Dies hat zur Folge das  $U_{CE}$  ab einer bestimmten Frequenz größer wird und somit die Verstärkung weiter ansteigt. Dies ist abhängig von der Kapazität des Kondensators.

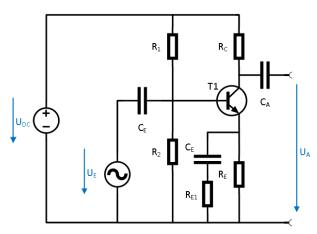


Abbildung 3:Kleinsignalersatzschaltbild mit R<sub>E1</sub> und C<sub>E</sub>

Berechnung mit berechneten Werten	Berechnung mit tatsächlichen Werten		
$R_C$ =390 Ω; $R_e$ =180 Ω; $R_{E1}$ =47 Ω (Vorgabe); $C_E$ =1 $\mu$ F	$R_C$ =388,10 Ω; $R_E$ =177,56 Ω; $R_{E1}$ =47 Ω (Vorgabe); $C_E$ =1 μF		
$R_C$ 390 $\Omega$	$R_C$ 388,1 $\Omega$ - 0.02		
$A_U = \frac{c}{ R_{Eges} } = \frac{c}{180\Omega * (47 - j15,92)\Omega} = 9,94$	$A_U = \frac{c}{ R_{Eges} } = \frac{c}{177,56\Omega * (47 - \mathbf{j}15,92)\Omega} = 9,92$		
$\frac{180\Omega + (47 - \mathbf{j}15,92)\Omega}{180\Omega + (47 - \mathbf{j}15,92)\Omega}$	$177,56\Omega + (47 - \mathbf{j}15,92)\Omega$		
$A_U/dB = 20 * \log(9.94) = 19.94$	$A_U/dB = 20 * \log(9.92) = 19.93$		
Berechnungsmethode mit d	der Steilheit (S) des Transistors.		
$A_{} - \frac{S * R_{Cges}}{1} - \frac{0.4S * 390\Omega}{1} - 9.34$	$S * R_{Cges} = 0.4S * 388,10$		
$A_U = \frac{S + R_{cges}}{1 + S * R_{Eges}} = \frac{6,18 + 39622}{1 + 0,4S * 39,25\Omega} = 9,34$	$A_U = \frac{s \cdot sc_{ges}}{1 + S \cdot R_{Eges}} = \frac{s, 1s \cdot sc_{ges}}{1 + 0, 4S \cdot 39, 14\Omega} = 9,37$		
$A_U/dB = 20 * \log(9.34) = 19.41$	$A_U/dB = 20 * \log(9.37) = 19.43$		



GÄCHTER Raffael

### 3.) Schaltung ohne R<sub>E1</sub>, mit C<sub>E</sub>

Durch Entfernen des Widerstandes  $R_{E1}$  kommt es zu einem Anstieg wie bei der Schaltung mit  $R_{E1}$  und  $C_E$  jedoch mit dem Unterschied das bei hohen Frequenzen bei welchen der Kondensator einen kleinen Widerstand aufweist, bzw. als Kurzschluss wirkt, die Spannung  $U_{CE}$  größer wird als wie bei den vorherigen Schaltungen da am Widerstand  $R_E$  keine Spannung mehr abfällt. Dies führt abermals zu einer Vergrößerung von  $U_{CE}$  und hat eine weitere Erhöhung der Verstärkung zur Folge.

#### **INFORMATION:**

Ein 10:1 Spannungsteiler wurde am Eingang angebracht, da die Erzeugung einer ausreichend kleinen Spannung, zur Vermeidung, dass das Sinus Signal abgeschnitten wird. Die Frequenz wurde auf 30kHz erhöht um den erneuten Anstieg der Verstärkung zu zeigen.

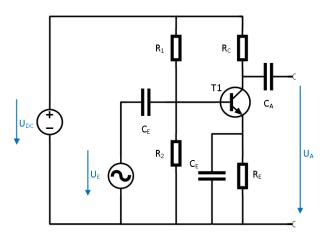


Abbildung 4: Kleinsignalersatzschaltbild ohne R<sub>E1</sub>,mit C<sub>E</sub>

Berechnung mit berechneten Werten	Berechnung mit tatsächlichen Werten				
$R_C$ =390 Ω; $R_e$ =180 Ω; $C_E$ =1 $\mu$ F	$R_C$ =388,10 Ω; $R_E$ =177,56 Ω; $C_E$ =1 $\mu$ F				
$A_U = \frac{R_C}{ R_{Eges} } = \frac{390\Omega}{\frac{180\Omega * 5,31\Omega}{180\Omega + 5,31\Omega}} = 75,68$	$A_U = \frac{R_C}{ R_{Eges} } = \frac{388,1\Omega}{\frac{177,56\Omega * 5,31\Omega}{177,56\Omega + 5,31\Omega}} = 75,34$				
$A_U/dB = 20 * \log(75,68) = 37,58$	$A_U/dB = 20 * \log(75,34) = 37,54$				
Berechnungsmethode mit der Steilheit (S) des Transistors.					
$A_U = \frac{S * R_{Cges}}{1 + S * R_{Eges}} = \frac{0.4S * 390\Omega}{1 + 0.4S * 5.15\Omega} = 50.95$	$A_U = \frac{S * R_{Cges}}{1 + S * R_{Eges}} = \frac{0.4S * 388.1\Omega}{1 + 0.4S * 5.15\Omega} = 50.72$				
$A_U/dB = 20 * \log(50,95) = 34,1$	$A_U/dB = 20 * \log(50,72) = 34,1$				

#### WICHTIG:

Es ist eine Abweichung von  $^{\sim}3$  dB zwischen den beiden Berechnungsmethoden zu Erkennen. Wobei die Methode  $R_{c}/R_{Eges}$  sich dem simulierten Wert nähert. Die Methode in der  $A_{u}$  mit der Steilheit des Transistors berechnet wird, stellt dabei näherungsweise den tatsächlich gemessenen Wert dar. Des Weiteren wurden die Toleranzen des Spannungsteilers am Eingang so wie die der Kapazität nicht berücksichtigt. Somit besteht immer eine gewisse Rechen- und Messungenauigkeit.

### 4.) Messwerte der Schaltungen

Transistor		2N3904					
		Peak-Peak	RMS	Peak-Peak	RMS	Peak-Peak	RMS
U <sub>IN</sub>		2,04 V	0,69 V	0,20 V	68,00 mV	10,20 mV	2,97 mV
U <sub>OUT</sub>		4,32 V	1,45 V	1,86 V	630,00 mV	540,00 mV	182,00 mV
A [11 /11 ]	$A_{u}$	2,12	2,10	9,30	9,26	52,94	61,28
$A_u[U_{OUT}/U_{IN}]$	A <sub>u</sub> /dB	6,52	6,44	19,37	19,34	34,48	35,75
Schaltung		$C_{Eingang} + R_E$ ; f=10kHz		$R_E//(C_E+R_{E1})$ ; f=10kHz		$R_E//C_E$ ; f=30kHz	



# **III.) Simulation mit LT Spice**

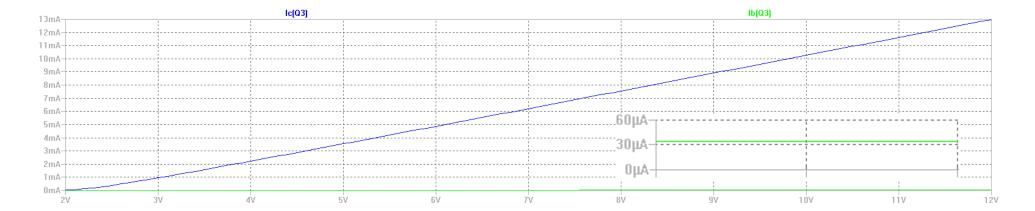
# 1.) Arbeitspunktanalyse

# a.) DC-Analysis, U<sub>B</sub> 10V

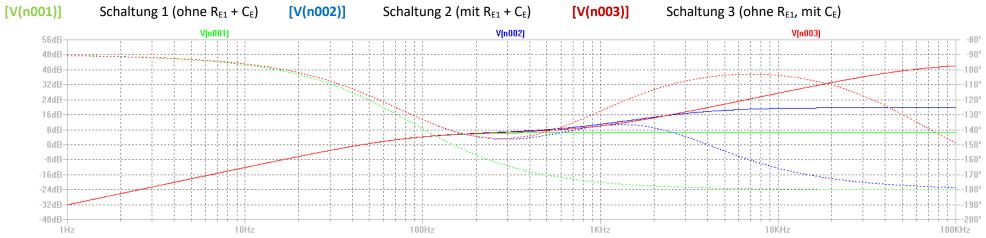
## **Operation Point**

Name	Wert	Туре	V+	_
VE	2.06	[V]		
$V_{V^+}$	10.00	[V]		RC
$V_{C}$	6.00	[V]		R1 390
$V_{B}$	2.78	[V]		6k8
$I_{C}$	10.26	[mA]	VDC	Τ —
$I_{B}$	33.97	[μA]	(+)	_ Q3 C
Ι <sub>Ε</sub>	10.30	[mA]		2N3904
$I_{R2}$	1.03	[mA]	10	<b>E</b>
$I_{R1}$	1.06	[mA]	<u> </u>	R2
$I_{RC}$	10.26	[mA]	.op	2k7
$I_{RE}$	10.30	[mA]		$\top$
$I_{VDC}$	11.33	[mA]		RE
				200

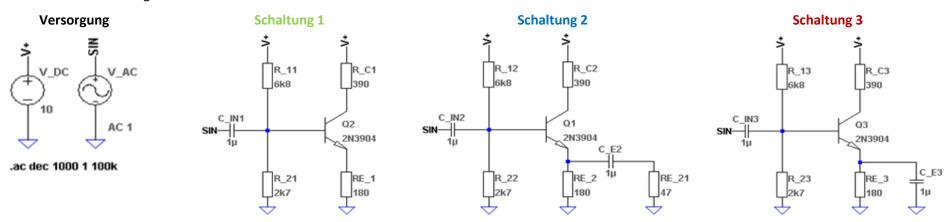
In der Simulation (DC Arbeitspunktanalyse) ist der Strom  $I_B$  kleiner als wie in der Berechnung, da LT Spice mit einer Gleichstromverstärkung (B,  $\beta$ ) von ca. 300 rechnet.



# b.) AC-Analysis, Frequenzbereich 1 Hz - 100 kHz



Aus dem Diagramm ist zu entnehmen das bei Schaltung 1 und 2 ein Phasensprung von -90° auf -180° erfolgt. Bei Schaltung 3 ist die Phase stark abhängig von dem Widerstand des Kondensators, die Phase von -180° wird bei ca. 1 MHz erreicht, diese fällt im weiteren Verlauf jedoch weiter ab. Des Weiteren ist dem Diagramm zu entnehmen das von 50-0 Hz eine Abschwächung erfolgt. Ab ca. >50 Hz (0 dB, Verstärkung 1), erfolgt bei allen Schaltungen eine positive Verstärkung (>1). Dabei liefert Schaltung 1 ab ca. 500 Hz die max. Verstärkung von ca. 20 dB und Schaltung 3 liefert ab ca. 500 kHz die max. Verstärkung von ca. 43 dB.



R A N K W F I I

GÄCHTER Raffael

# IV.) Anhang

